

VORBEMERKUNGEN ZU DIESEM HEFT

Die Hefte der PASTORALTHEOLOGISCHEN INFORMATIONEN verstehen sich nicht im strengen Sinne als Themenhefte, wenn auch jeweils ein Schwerpunktthema besonderes Gewicht hat und von Zahl und Umfang der Beiträge her den größeren Raum einnimmt. Um das Hauptthema gruppieren sich aber auch Beiträge, Berichte, Literaturlisten etc., die wir in die einzelnen Hefte hineinnehmen, weil sie für die Kollegen aus dem Fachbereich der Pastoraltheologie bzw. der Praktischen Theologie von Interesse sein könnten.

Das Schwerpunktthema dieses Heftes ist aus einem Symposium erwachsen, das vom 25. - 26. Oktober 1980 vom Beirat der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen abgehalten wurde, unter dem Thema: Wissenschaftstheoretische und wissenschaftsorganisatorische Grundfragen der Praktischen Theologie am Fallbeispiel "Sonntag". Protokollnotizen dazu finden sich in diesem Heft.

Mit dem Hauptreferat von Helmut Peukert: Was ist eine praktische Wissenschaft? Handlungstheorie als Basistheorie der Humanwissenschaft: Anfragen an die Praktische Theologie, sowie mit der Einführung, die Henning Schröder in die Konzeption des Handbuches der Praktischen Theologie gab, war dem Symposium eine konzeptionelle Ausgangsbasis gegeben worden, um einen möglichen handlungstheoretischen Ansatz der Praktischen Theologie am Fallbeispiel des Sonntags zu "testen". Eine weitere Gesprächsphase galt Überlegungen, wie sich dieses Fallbeispiel in seinen verschiedenen Aspekten (pastoraltheologisch, religionspädagogisch, liturgiewissenschaftlich) auf die praktisch-theologischen Grundlagen zurückbeziehen läßt. Schließlich wurde dann noch einmal grundsätzlicher diskutiert, wie ein wissenschaftstheoretischer Ansatz, der für alle Fachdisziplinen der Praktischen Theologie gilt, auszusehen hätte, und wie sich der spezifische Beitrag der einzelnen Teildisziplinen bei der Aufarbeitung einer gemeinsamen Problematik wie etwa der des Sonntags in einem solchen Konzept darstellen würde.